



Katholische Kirchengemeinde Gotha
Gemeindebrief März 2026



Inhalt

	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Gottesdienste	Seite 4
Wichtige Termine, Kollekten	Seite 5
Glaubensseminar 2026	Seiten 6–7
Kirchenrenovierung	Seiten 8–9
Kreuzweg	Seite 10
Fastenzeit – Anders-Zeit	Seite 11
Ökumenischer Grundkurs Seelsorge 2026	Seite 12
Lachen – Lächeln	Seite 13
Weltgebetstag der Frauen	Seiten 14–15
Müllsammelaktion	Seite 15
Gemeindefasching	Seiten 16–17
Kinderseiten	Seiten 18–19
Bad Tabarz 30 Jahre Kapelle „Maria, Mutter der Kirche“	Seite 20
Taufen, Geburtstage und Todesfälle	Seite 21
Wichtige Adressen und Telefonnummern	Seite 22
Sternsingeraktion 2026	Seite 23
Einladung Kurzfilm-Kinoabend	Seite 24

Bilder:

Titelbild: Sylvio Krueger in Pfarrbriefservice	
Klemens Richert S. 9	
Martin Hahn S. 10	
Peter Weidemann in Pfarrbriefservice S. 13	
Weltgebetstag e.V. in Pfarrbriefservice S. 14	
Peter Weidemann in Pfarrbriefservice S. 15	
Martin Hahn S. 16–17	
Claus Thoemmes S. 20	
Ramona Gesang, Olivia Schäfer, Martin Hahn, Bistum Erfurt S. 23	
Markus Böttcher S. 24	

Impressum:

Herausgeber:	Katholisches Pfarramt Gotha
Auflage:	940 Stück
Druck:	gemeindebrieffdruckerei.de
Preis:	freiwilliger Kostenbeitrag

Redaktion:

Klemens Richert
Ramona Gesang
Bernadette Ressel
Bernhard Staffa



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.Gemeindebrieffdruckerei.de

Das Zeichen der Asche

So wie vom abendlichen Feuer im Kamin
am nächsten Tag nur kalte Asche bleibt:
so werden unsere Tage zu Asche,
ist Asche, was von unseren glühenden Worten bleibt,
ist ausgebrannt manchmal die Liebe,
die das Herz zweier Menschen erwärmte.
Ach, Mensch gedenke: Du bist Staub.
Und was bleibt von Dir ist Asche.

Die Asche der verbrannten Bücher,
die Asche von Auschwitz und Mauthausen,
die Asche von Dresden und Sarajevo,
die Asche von Hiroshima,
die Asche der Geschichte der Menschen:
Geschichte, Asche der Schuld.
Die Seele selbst verstümmelt, die Flügel gebrochen,
ihre Sehnsucht eingesperrt.
Zukunft anderer auf den Scheiterhaufen geworfen.
Ach, Mensch gedenke: Du bist voller Schuld.
Voller Schuld ist Deine Asche.

So wie im Herbst auf den Feldern,
was nach der Ernte bleibt, verbrannt wird,
und Asche und Erde, geduldig wartend im Winter,
für neues Leben bereit werden,
oder so wie der Erzstein im Feuer gequält wird,
damit er das Silber, das Gold freigibt:
so muss wohl vieles in uns geprüft werden,
geläutert, ausgebrannt, werden zu Asche, zu Schlacke,
damit in uns geboren wird:
der neue Mensch.
Ach, Mensch: Du bist für das Leben bestimmt.
Kehre um und glaube an das Evangelium.
Joop Roeland

Liebe Gemeinde,
dieser Text von Joop Roeland bewegt mich immer wieder. Er meditiert für mich,
auf sehr eindrückliche Weise, die Bedeutung der Asche vom Aschermittwoch.
Freilich, der Aschermittwoch ist vorbei. Aber war es damit dann auch schon?
Hoffentlich nicht. Das Zeichen will ja weiterwirken. Deshalb gibt es nicht nur den
Aschermittwoch, sondern den gesamten 90tägigen Osterfestkreis, der eingeleitet
wird mit den 40 Tagen der österlichen Bußzeit. In dieser Zeit sind wir eingeladen,
uns neu zu orientieren.
Dazu laden uns zuerst unsere Werktags- und Sonntagsgottesdienste, aber auch
die drei Abende des Glaubensseminars, sowie die Kreuzwege und auch der
Bußgottesdienst am 01. April ein. Und auch das persönliche Gebet hilft, sich neu
auszurichten, wenn es nötig ist.
Wir haben uns am Aschermittwoch erinnert, dass wir nur Asche sind. Das sind wir.
Aber wir sind Asche, die zum Leben bestimmt ist.

So wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Österliche Bußzeit
Ihr Pfarrer Wigbert Scholle

Gottesdienste

W = Wort-Gottes-Feier

E = Eucharistiefeier

Sonntags- und Feiertagsgottesdienste im März 2026

	Ohrdruf	Walters- hausen	Bad Tabarz	Friedrichroda	Gotha (im Gemeindehaus)
28.02./01.03.	28.02. 17:30 Uhr W	09:00 Uhr E	09:15 Uhr E	10:30 Uhr E	09:00 Uhr E 10:30 Uhr W 10:00 Uhr W Buflieben
07./08.03.	07.03. 17:30 Uhr W	09:00 Uhr	09:15 Uhr E	10:30 Uhr E	09:00 Uhr W 10:30 Uhr E
14./15.03.	14.03. 17:30 Uhr E	09:00 Uhr E	09:15 Uhr E	10:30 Uhr E	09:00 Uhr E 10:30 Uhr W
21./22.03.	21.03. 17:30 Uhr W	09:00 Uhr E	09:15 Uhr E	10:30 Uhr E	09:00 Uhr W 10:30 Uhr E 10:00 Uhr W Sundhausen
24.03. Kirchweih Bad Tabarz	-	-	10:30 Uhr E	-	-
28./29.03. Palmsonntag	28.03. 17:30 Uhr E	-	09:15 Uhr E	10:30 Uhr E	10:00 Uhr E

Werktagsgottesdienste

Gotha

donnerstags und freitags 08:30 Uhr Eucharistiefeier

27.02., 13.03., 20.03., 27.03. Kreuzwegandacht jeweils um 17:00 Uhr

Friedrichroda

06.03. 17:00 Uhr Anbetung, 17:30 Uhr Eucharistiefeier

10.03. 09:00 Uhr Eucharistiefeier

17.03. 17:30 Uhr Eucharistiefeier

13.03., 20.03., 27.03. Kreuzwegandacht jeweils um 17:00 Uhr

Veranstaltungen

In Gotha

(in der Regel im Gemeindehaus)

Buchausleihe

So: 01.03. u. 15.03. 09:30–12:00 Uhr

Redaktion Gemeindebrief

Di: 10.03. 10:00 Uhr

Kirchencafe

So: 01.03. 10:00 Uhr

Seniorenkreis

montags 14:30 Uhr

Jugend

dienstags 18:30 Uhr

Weltgebetstag „Frauen laden ein“

Fr: 06.03. 19:00 Uhr

Musikgruppe

dienstags 17:00–19:30 Uhr

vorherige Kontaktaufnahme erbeten:

Tel. 0176-64474278, Barbara Gadaszewska

Erstkommunionkurs

Sa: 21.03. 09:30–15:00 Uhr

Kurzfilm-Kinoabend

Mi: 18.03. 18:00–22:00 Uhr

KOR

Mi: 11.03. 19:00–20:00 Uhr

Ministrantentreffen mit Frühstück

Sa: 07.03. 10:00 Uhr

In Friedrichroda

(in der Regel im Gemeindehaus)

Mütter beten

Di: 03.03. 17:00 Uhr

Erstkommunionkurs

Sa: 07.03. u. 21.03. 09:30–11:30 Uhr

Religionsunterricht (außerschulisch)

Fr: 13.03. ab Klasse 5

Glaubensseminar

Friedrichroda

Do: 05.03. 19:00–21:00 Uhr

Gotha

Do: 12.03. 19:00–21:00 Uhr

Bad Tabarz

Do: 19.03. 19:00–21:00 Uhr

Weltgebetstag „Frauen laden ein“

Fr: 06.03. 17:00–18:00 Uhr

in Waltherhausen St. Marien

Bitte auf die Vermeldungen achten!

Bitte beachten:

Beiträge zum Gemeindebrief müssen immer am 01. Freitag des Vormonats im Pfarrbüro vorliegen. Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Kollekten

01.03. Kollekte für seelsorgliche Aufgaben

08.03. Kollekte für unsere Gemeinde

15.03. Kollekte für unsere Gemeinde

22.03. MISEREOR-Kollekte

29.03. Kollekte für das Heilige Land

Glaubensseminar 2026 – Wer glaubt denn so was?

Credo in unum Deum – so beginnt es und so, in der lateinischen Form, haben es manche von uns noch gelernt: das Glaubensbekenntnis, eines der grundlegenden Gebete der Christenheit. Seit der Liturgiereform sprechen wir es auf Deutsch und haben es ungezählte Male gebetet oder gesungen, im Gottesdienst oder in der persönlichen Zwiesprache mit Gott. Bei näherer Betrachtung fallen einem in diesem ca. 1700 Jahre alten Text manche Aussagen auf, die uns Heutigen fremd erscheinen und die wir wohl anders formulieren und deuten würden als die damaligen Verfasser. Wichtig ist, wie es sehr schön in der Ausgabe 26/2025, S. 55, im „Tag des Herrn“ heißt, warum eine bestimmte Aussage drinsteht: Weil sie heilsentscheidend ist, wie z.B. „Jesus starb und ist auferstanden“ oder weil es damals unter den Theologen heftige Streitereien gab, die einer endgültigen Klärung und schriftlichen Fixierung bedurften.

Im Folgenden einige Gedanken zum Credo jenseits theologischer Feinheiten als Anregung und Einstimmung auf die Glaubensabende:

Was heißt „eingeborener Sohn“?

Wenn man heute die Menschen einer bestimmten Region als „Eingeborene“ bezeichnet, um damit anzudeuten, dass sie als Gruppe schon sehr lange dort leben, macht man sich des Neokolonialismus oder des Rassismus verdächtig. Man soll lieber „Indigene“ sagen, dabei ist doch das Eine die wörtliche Übersetzung des Anderen!

Viermal wird im Credo das Wort „Heilig“ erwähnt und jedesmal hat es eine unterschiedliche Bedeutung:

- Der „Heilige Geist“ als die im Leben der Welt und des Menschen wirkende göttliche Kraft wird zweimal erwähnt und rahmt damit den Mittelteil des Credo mit dem vergangenen und künftigen Handeln Jesu ein. Das wird wohl kaum ein Zufall sein!

- Die „heilige katholische Kirche“ ist als Institution dazu berufen, die Menschen zum Heil, zu Gott zu führen. Das hat sie in den fast zweitausend Jahren ihrer Existenz gewiß getan und tut es auch heute, aber das schließt nicht aus, dass sie, wie wir alle wissen, auch so manches Un-Heil angerichtet hat.

- Die „Gemeinschaft der Heiligen“ umfaßt alle Menschen, die bereits ihr Ziel in der Ewigkeit erreicht haben, die „offiziellen“ Heiligen wie auch die vielen, vielen Ungenannten. Und auch wir gehören dazu, die zum Heil berufen sind, wie schon Paulus in seinen Briefen die Mitglieder seiner Gemeinden die Heiligen nennt.

Zwei Namen kommen im Credo vor, Maria und Pontius Pilatus.

Die Nennung Mariens als jungfräuliche Mutter verweist auf die außergewöhnlichen Umstände der Zeugung und der Geburt des Gottessohnes und Menschen Jesus; rational nicht nachvollziehbar, wahrhaftig eine Sache des Glaubens!

Warum heißt es „gelitten unter Pontius Pilatus“ und nicht „gelitten durch Pontius Pilatus“?

Überhaupt, wie schafft es ein römischer Verwaltungsbeamter ins Glaubensbekenntnis und erlangt dadurch quasi Unsterblichkeit als Bösewicht, als Verantwortlicher für den Tod Jesu? Da in der Textgeschichte der Glaubensbekenntnisse noch manches unklar ist, läßt sich diese Frage nicht eindeutig beantworten. Vermutlich aber standen damals die Gelehrten vor dem Dilemma, dass sie weder dem römischen Staat, dem sie selber angehörten, noch dessen höchstem Repräsentanten, dem Kaiser, die Schuld geben konnten. So erschien es am einfachsten, dem damals zuständigen Mitarbeiter im Verwaltungsapparat die Rolle des Sündenbocks zuzuweisen.

Berhard Staffa



1. Abend: Donnerstag, 05.03.2026

19:00 Uhr im Gemeindehaus Friedrichroda

„Die altkirchlichen Glaubensbekenntnisse“

Eine theologische Grundlegung

(Vortrag: Prof. Dr. Notker Baumann)

2. Abend: Donnerstag, 12.03.2026

19:00 Uhr im Gemeindehaus Gotha

„Eine persönliche Begegnung mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis“

(Gesprächsabend: Pfr. Wigbert Scholle)

3. Abend: Donnerstag, 19.03.2026

19:00 Uhr in Bad Tabarz

„Ein gemeinsames Bekenntnis“

(Lobpreisabend: Matthias Hülfenhaus und Team)

Kirchenrenovierung

Vor 21 Jahren fand die letzte umfassende Renovierung unserer Pfarrkirche statt. Ein Zeitraum, der sichtbare Spuren im Kircheninneren hinterlassen hat.

Gespräche mit Gemeindemitgliedern und natürlich auch der eigene Eindruck haben im Kirchenvorstand seit zwei Jahren zu Diskussionen und letztendlich zum Entschluss einer Renovierung des Innenraumes unserer Pfarrkirche geführt.

Das Ziel besteht darin, die Farbgebung und Gestaltung des Kirchenraumes wieder so herzustellen, wie sie vor 21 Jahren war – also, eine malermäßige Instandsetzung. Der Beweggrund dafür war zum einen die Kostenfrage und zum anderen eine sonst notwendige langwierige Baugenehmigungsphase. Diese Überlegungen wurden vom Bischöflichen Bauamt in Erfurt so mitgetragen, gleichwohl wurden vorbereitende Untersuchungen an das Planungsbüro für Steinkonservierung Scheidemann aus Friedrichroda beauftragt.

Als Ergebnis stellte sich heraus, dass die Schmutzbelastung der Wände im Wesentlichen vom Kerzenruß herrührt. Weiterhin wurde die Rissbildung an den Wänden untersucht und entsprechende Sanierungshinweise gegeben.

Die geplanten und nunmehr genehmigten Kosten belaufen sich auf:

Gesamt:	189.637,18 €
davon sind:	25.000,00 € Unterstützung vom Bonifatiuswerk
	116.000,00 € Zuschuss vom Bistum Erfurt und
	48.637,18 € Eigenanteil der Pfarrgemeinde Gotha

Der Kirchenvorstand entschied, in Absprache mit dem Bischöflichen Bauamt in Erfurt, eine beschränkte Ausschreibung für den Gerüstbau, Reinigungsarbeiten, Rissanierung und Aufbringung eines neuen Farbanstriches vorzunehmen. Das günstigste Angebot, von insgesamt 3 Anbietern, bewegte sich in dem geplanten Kostenrahmen und wurde von der Firma Malermeister Jens Frank aus Ballstädt abgegeben. Das Angebot umfasst alle notwendigen Gewerke. Ggf. wird durch die Firma Frank mit Nachauftragnehmern gearbeitet.

Die Gerüstbauarbeiten konnten vorfristig schon am 14.01.26 beginnen. Das Ende der Renovierungsarbeiten ist für spätesten Anfang April 2026 (hoffentlich vor Ostern) vorgesehen.

Die Gottesdienste werden bis zum Ende der Arbeiten im Gemeindehaus stattfinden.

Der Eigenanteil unserer Gemeinde beträgt, wie eben schon erwähnt, ca. 50.000 €. Ein größerer Teil dieser Summe kann durch die in den vergangenen Jahren

gebildete Baurücklage gedeckt werden. Dennoch bittet der Kirchenvorstand um finanzielle Unterstützung.

Aus diesem Grund haben wir am 01.02.2026 eine Türkollekte gehalten.

Natürlich kann auch mittels eines Briefumschlages gespendet werden. Ebenso ist eine Spende im Pfarrbüro oder per Überweisung möglich. Auf Wunsch stellen wir auch eine Spendenquittung aus.

Weitere Fragen können gern von Mitgliedern des Kirchenvorstandes beantwortet werden.

Für den Kirchenvorstand
Norbert Kaschek, stellvertretender Vorsitzender



Kreuzweg

Gestaltete Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

Auch in diesem Jahr werden in der Fastenzeit wieder Kreuzwegandachten angeboten. Immer freitags um 17:00 Uhr wollen wir den Kreuzweg beten, der gestaltet wird von unterschiedlichen Gruppen.

Der Kreuzweg wird genutzt zur Vorbereitung auf Ostern. Die traditionellen 14 Stationen befinden sich entlang der Via Dolorosa (Weg der Schmerzen) in Jerusalem und markierten Orte, an denen Jesus auf seinem Weg zum Kreuz innehielt, strauchelte oder mit jemandem sprach. Es müssen aber nicht immer 14 Stationen sein, die gebetet werden.

An folgenden Tagen ist eine Kreuzwegandacht in unserer Gemeinde geplant:

27.02. Kreuzweg

**13.03. Kreuzweg für Groß und Klein Misereor-Kreuzweg 2026
„Füreinander in die Zukunft“**

20.03. Kreuzweg

27.03. Kreuzweg „Entlang der Via Dolorosa in Jerusalem“

Martin Hahn
für den KOR Gotha



Fastenzeit – Anders-Zeit

„Diesmal mache ich es anders!“, hatte ich mir fest vorgenommen. Die Fastenzeit soll in diesem Jahr für mich eine Anders-Zeit werden! Ich will nicht hinein stolpern, sondern ganz bewusst starten. Ich quartiere mich eine Woche aus und organisiere, dass ich wirklich FREI-RAUM habe; ohne ToDo's und Verpflichtungen. Am Ende kam es ganz anders als geplant. Ich habe mich ausquartiert- aber das Leben ist mir nachgereist und hat mich vor ganz ungeahnte Herausforderungen gestellt. So wurde diese erste Fastenwoche tatsächlich eine Anders-Zeit, aber ganz konträr zu dem, was ich erwartet oder gewünscht hatte.

Dennoch war in dieser ersten Fastenwoche etwas von dem, wonach ich mich im Vorfeld sehnte:

Ein Weg zu

mehr Lebendigkeit
mehr Beweglichkeit (innerlich und äußerlich)
mehr Achtsamkeit
mehr Lebensfreude.

Loslassen –

ent-schlacken
ent-giften
Ballast abwerfen
– körperlich und seelisch.

FREI werden

von To-Do's und Verpflichtungen
von Ängsten und Sorgen
für alles, was das Leben für mich bereit hält.

Lauschen

auf meinen Leib
auf meine Seele
und – endlich mal wieder – auf Dich, Gott!
Dafür bin ich dankbar.
Mal sehen, wie es weiter geht. Es sind ja noch ein paar Tage...

Ökumenischer Grundkurs Seelsorge 2026



In diesem Grundkurs werden Kenntnisse zum seelsorgerlichen Gespräch im Besuchsdienst der Kirchengemeinde, in Kliniken, Altenheimen und herausfordernden Situationen vermittelt. Zum Kurs sind sowohl alle Interessierten eingeladen, als auch Ehrenamtliche, die bereits in Besuchsdiensten mitarbeiten. Im Anschluss an den Kurs ist eine Mitarbeit z.B. in folgenden Bereichen möglich:

- bei Hausbesuchen in der evangelischen oder katholischen Kirchengemeinde
- bei den Grünen Damen und Herren oder als ehrenamtliche/r Seelsorger/in in Kliniken und Altenheimen
- in Besuchsdiensten der Diakonie/Caritas

Gemeindereferent Christian Beck (kath.) und Pfarrer Hartmut Lösch (evang.) leiten den Kurs und bieten bei der Übernahme einer Seelsorgeaufgabe kontinuierliche Begleitung und Weiterbildung an.

Termine und Themen:

Kurstermine sind jeweils 14-tägig am Mittwoch von 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr.

- | | |
|-----------|---|
| 11. März | Einführung in den Kurs und Aktives Zuhören |
| 25. März | Kommunikation |
| 08. April | Einführung in das Seelsorgegespräch |
| 22. April | Arbeiten mit Seelsorgegesprächen Teil 1 |
| 06. Mai | Ressourcenorientiertes Arbeiten und Psychohygiene |
| 20. Mai | Krisen als Wendepunkte des Lebens |
| 03. Juni | Arbeiten mit Seelsorgegesprächen Teil 2 |
| 17. Juni | Emotionen verstehen |
| 01. Juli | Arbeiten mit Seelsorgegesprächen Teil 3 |
| 15. Juli | Herausforderung Seelsorge und Kursabschluss |

Ort:

Katholisches Gemeindezentrum Sankt Elisabeth, Schalkauer Straße 23,98673 Eisfeld

Eisfeld liegt an der A 73 und der B 89 und ist deshalb für Teilnehmer aus Suhl, Sonneberg, Coburg, Hildburghausen, Meiningen gleichermaßen gut zu erreichen.

Ansprechpartner und Anmeldung:

Anmeldung zum Kurs mit Angabe von Name, Adresse, E-Mail und Handy-Nummer bitte bis 27. Februar 2026 an:

Gemeindereferent Christian Beck

Telefon: 0173 4198789

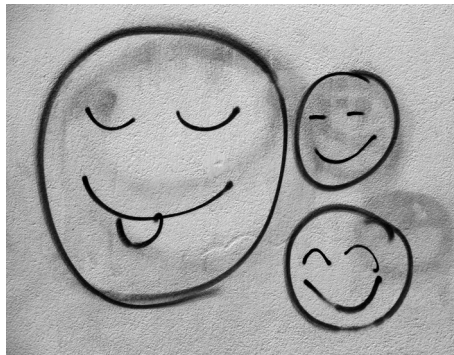
E-Mail: trainer@beck-tek.de

Lachen - Lächeln



Wer zuletzt lacht, lacht am Längsten. Lachen macht gesund.
Auch nach der Faschingszeit darf ruhig weiter gelacht werden.
Leider kommt, je älter ich werde, das Lachen nicht mehr so leicht in mein Gesicht.
Es ist mehr ein Lächeln oder Grinsen. Scheinbar ist es schwer, in heutiger Zeit
Menschen zum Lachen zu bringen.

Im Mittelalter im Straßburger Münster gab es einen Brauch: Zu Pfingsten war eine komische Figur, ein in Kostüm und Maske verkleideter Mensch, anwesend und kommentierte und parodierte die gottesdienstliche Feier und brachte das Kirchenvolk zum Lachen. Leider ist dieser Brauch nach der Reformation allmählich verschwunden.



Gott und Lachen paßt das eigentlich zusammen?

In der Bibel lesen wir Geschichten, daß Gott Spaß hat, Menschen in Erstaunen zu versetzen, zu verwundern, zu verwirren und sie so auch zu verändern.

*Der Seher Bileam hat eine Eselin, die schlauer ist als er. (Num 22,21-34)
Abraham und Sara lachen sich kaputt, als ihnen im hohen Alter noch ein Kind
versprochen wird. Ihr Sohn heißt dann Isaak - Gott lacht. (Gen 18, 9-15)*

Gott ist demnach ein Gott der Lachen kann.

Wenn Gott lacht, könnte uns Menschen doch wenigstens einmal am Tag ein Lächeln ins Gesicht kommen.

Für mich wäre es schön, wenn im Gottesdienst vom Altar her öfter mal gelächelt würde.

Guido Tschöke

Weltgebetstag der Frauen: „Kommt! Bringt eure Last.“

Am Freitag, 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen. Die Texte, Lieder und Gebete dafür haben Frauen aus Nigeria erarbeitet. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an das Matthäus-Evangelium (Kap. 11,28-30).

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Haussa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3 Prozent sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.



Sichtbare und unsichtbare Lasten

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten, wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen christliche Frauen aus Nigeria – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern sie diesen besonderen Tag. Sie hören die Stimmen aus Nigeria, lassen sich von ihrer Stärke inspirieren und bringen ihre eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.,
in Pfarrbriefservice

Müllsammelaktion rund um die Pfarrkirche in Gotha

Damit es vor dem Osterfest um unsere Kirche und Gemeindehaus wieder ordentlich aussieht, treffen wir uns am Samstag, dem 21. März, zu unserer Frühjahr-Müllsammelaktion rund um die Pfarrkirche in Gotha. Wir beginnen um 10:00 Uhr im Gemeindehaus mit einer gemeinsamen Besprechung und freuen uns über viele "helfende Hände".



Greifer, Handschuhe und Müllsäcke wird uns (wie jedes Jahr) die Stadtverwaltung Gotha zur Verfügung stellen.

Es lädt herzlich der Familienkreis Gessner/Hafemann/Ipolt ein.

Gemeindefasching

Volles Haus zum Boni Gemeindefasching

„Ein Gott für alle Fälle – Kirche wild west“ – war das Thema des diesjährigen Gemeindefaschings und der Saal war wieder gefüllt bis auf den letzten Platz. Die GKG kam mit einer riesigen Mannschaft, welche angeführt wurde von dem Prinzenpaar Carolin I. und Stephan II. und dem Kinderprinzenpaar Matheo und Romy. 6 Tanzgruppen, Büttenreden und Liedbeiträge trugen zu einem abwechslungsreichen Programm bei, so dass sich keiner mehr von seinem Platz traute, da ein Höhepunkt nach dem anderen geboten wurde. Aber auch die Beiträge der Gemeinde mussten sich hinter denen der Faschingsprofis nicht verstecken. So stand Olivia Schäfer wieder in der Bütt und setzte sich mit Wild West Themen politisch, wie auch kirchlich kritisch auseinander. Hierfür bekam sie durch den Prinzen die Ehrennadel der GKG überreicht. Die Jugend hatte einige Spiele organisiert und Claudia Stahnke zeigte ihre Beweglichkeit im Bodenturnen. Natürlich begeisterte wieder der „Feste und Feiern Kreis“ mit einer eigenen Darbietung und stellte pantomimisch verpackt Persönlichkeiten der Gemeinde vor. Der Kit des ganzen Programms waren unsere super Starmoderatoren Konstantin und Stephan. Vielen Dank an alle Helfer*innen für diesen wunderbaren und kurzlebigen Abend.

An dieser Stelle muss auch noch einmal gesagt werden, das der „Feste und Feiern Kreis“ Nachwuchs sucht. Also hier einfach auf uns zukommen, Sie sind herzlich willkommen.

Martin Hahn
für den KOR Gotha







Der Basteltipp: Samenbomben

Blumen sind Hoffungsboten. Jetzt im Frühling freuen wir uns über ihr Blühen. Du kannst mithelfen, deine Umgebung bunter zu machen. Probiere den Basteltipp aus und lass es blühen und wachsen.

Für etwa 20 Samenbomben brauchst du:

- 200 g Tonerde, zum Beispiel Heilerde aus der Drogerie
- 200 g Blumenerde
- 3 Päckchen Saatgut verschiedener heimischer Blumensamen, wie Ringelblumen, Margeriten, Kapuzinerkresse, Duftwicken, Petunien oder Malven.
- Wasser
- 1 kleine und 1 große Schüssel
- Zeitungspapier

So wird's gemacht:

1. Vermische die Blumensamen aus den verschiedenen Päckchen in der kleinen Schüssel miteinander.
2. Gib die Blumenerde in die große Schüssel. Füge anschließend die Tonerde und die Samen dazu und vermische das Ganze.
3. Gieße nach und nach ein wenig Wasser in die Schüssel, sodass das Gemisch sich zu kleinen, etwa walnussgroßen Kugeln formen lässt. Pass auf, dass der Samenbomben-Teig nicht zu flüssig wird. Sollte das passieren, gibst du noch etwas Ton- und Blumenerde dazu.
4. Rolle die Kugeln nicht zwischen den Handflächen, sondern nimm eine kleine Portion des Gemisches in die eine Hand und drücke sie mit den Fingern der anderen Hand sanft zu einer Kugel. So verhinderst du, dass die Masse für die Samenbomben auseinander bröckelt oder zusammen matscht.
5. Lege die fertig geformten Kugeln auf Zeitungspapier und lass sie dort trocknen. Drehe sie alle paar Stunden ein wenig, damit sie von allen Seiten gleichmäßig trocknen.



Buchtipp „Auf dem Weg“

Eine Rezension von Markus Tomberg

Gute Bilderbücher erzählen ihre Geschichte auf mehrfache Weise: Als geschriebener Text, als gemaltes Bild, das idealerweise mit dem Text interagiert und als Inspiration für mündliches Weiterspinnen und Fantasieren. Vor allem, wenn kleine Kinder zusammen mit Erwachsenen Text und Bild des Bilderbuches gemeinsam erobern.

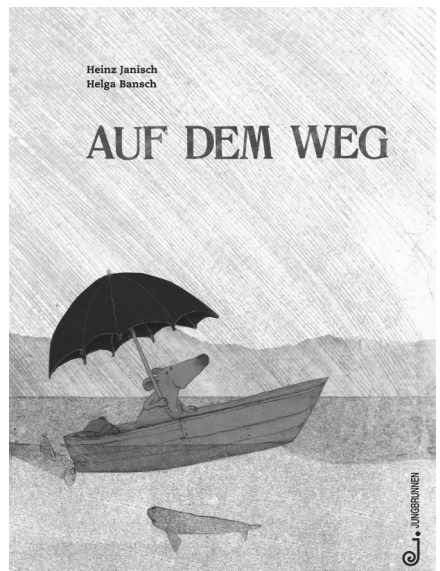
Eine solche, mehrfache Erzählung gelingt Heinz Janisch und Helga Bausch in „Auf dem Weg“: Das ist die Geschichte der Reise einer kleinen Maus, die im Zoo beginnt und bei einem Huhn abseits der großen Stadt endet. Auf diesem Weg macht die kleine Maus viele spannende Entdeckungen. Die werden nicht alle textlich auserzählt. Vieles wird in den Bildern nur angedeutet. Und dann wird alles wortwörtlich zusammengereimt: Denn je zwei der doppelseitengroßen Reisebilder sind durch gereimte Wortpaare miteinander verbunden. Sie markieren große oder kleine Sehenswürdigkeiten, machen Alltagsszenen zu Besonderheiten oder bilden Gegensatzpaare. Da passt zum „Feuerball“ der „Wasserfall“ oder zum „Ritterglanz“ der „Elfentanz“. Weil es dazu auf dem Titelblatt noch eine richtige Schatzkarte gibt, kann es mit den Entdeckungen beim Lesen und Betrachten gleich losgehen!

Und davon gibt es jede Menge. Denn die Bilder sind nur auf den ersten Blick übersichtlich, großflächig gemalt und einfach aufgebaut. Wie das riesige Schwein, das fast die ganze Doppelseite einnimmt. Doch warum trägt es ausgerechnet Gummistiefel? Ist die Burg am Horizont mehr als ein beliebiger Orientierungspunkt? Für wen sind wohl die Kirschen bestimmt? Mit Hilfe der Bilder lässt sich mehr als nur eine Geschichte erzählen. Und dann laden die fantasievollen Wortpaare auch noch ein, auf eigene sprachliche Entdeckungsreisen zu gehen, bekannte und ganz neu zusammengesetzte Wörter auszuprobieren. Gelingt es, sie durch Reime aneinander zu binden?

Am Ende ihres Weges hat das Huhn auf die Maus gewartet. Die jede Menge mitgebracht hat. Ein Fundstück jeder Doppelseite wird zum Mitbringsel. Und mit seiner Hilfe kann die Reisegeschichte noch einmal erzählt werden. Denn die Mitbringsel sind gar nicht so leicht zu entdecken und müssen erst noch einmal wiedergefunden, ihre Geschichte noch einmal neu erdacht werden.

Das machen die drei Punkte, mit denen das Bilderbuch schließt, überdeutlich: Wer eine Reise tut, kommt aus dem Entdecken und Erzählen nicht heraus. Und wer das Bilderbuch von Heinz Janisch und Helga Bausch anschaut, schon gar nicht!

Markus Tomberg
in Pfarrbriefservice



Bad Tabarz 30 Jahre Kapelle: „Maria, Mutter der Kirche“

Am 24. März 1996 weihte Bischof Joachim Wanke, die von der evangelisch-methodistischen Gemeinschaft erworbene Kapelle, auf den Titel „Maria, Mutter der Kirche“. Das Gedenken zum 25 -jährigen Jubiläum der Weihe, konnte durch die Einschränkungen der „Corona-Zeit“ nur im kleinen Kreis gefeiert werden. Doch Corona brachte es mit sich, dass seit dem 16. August 2022 an allen Sonn- und Feiertagen um 09:15 Uhr in der Bad Tabarzer Marienkapelle die heilige Eucharistie gefeiert wurde. Diese Regelmäßigkeit führte dazu, dass mit den Einheimischen auch Mitfeiernde aus Orten der Umgebung kamen. Kurpatienten aus den Bad Tabarzer Kliniken und Urlauber sind dankbar für die Möglichkeit, die heilige Messe hier mitfeiern zu können.

Am 30. Jahrestag der Weihe, am 24. März wird Pfarrer Scholle um 10:00 Uhr den Dankgottesdienst feiern. Konzelebrant ist Msgr. Vogt, Pfr. i. R., der in Bad Tabarz wohnt. Dr. Scholze wird im Anschluss an die Feier der heiligen Messe über den Erwerb, die Weihe und die Bedeutung der Kapelle einen ausführlichen Bericht geben.

Alle Mitfeiernden sind danach zur Begegnung im Gemeinderaum und auf dem Grundstück eingeladen. Da ist dann auch für Essen und Trinken gesorgt.

Isolde Weißleder





Wichtige Adressen

Bitte beachten Sie, dass nur noch die angegebenen Mailadressen gelten.

Katholische Kirchengemeinde Gotha St. Bonifatius Schützenallee 22 99867 Gotha

Büro 03621/3643 - 0
Fax 03621/3643 - 30
sekretariat-kath-kg-gotha@bistum-erfurt.de
Internet: www.katholische-kirche-gotha.de

Pfarrer Wigbert Scholle

03621/3643 - 21
Mobil: 0171-9118615
wigbert.scholle@bistum-erfurt.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Gemeindereferentin Frau Schäfer

03621/3643-27
Mobil: 0171-9114120
olivia.schaefer@bistum-erfurt.de

Gemeindeassistent Clemens Wiemuth

clemens.wiemuth@bistum-erfurt.de
Mobil: 0151-67711780

Gemeindereferentin Schwester Talita

Diensthandy 0151-14050721
Haus Rosengart 03623/334260
m.talita.hollmann@bistum-erfurt.de

Frau Samietz

Präventionskraft und Unabhängige Ansprech-
person in Fragen sexualisierter Gewalt
Mobil: 0174-3284004
ursula.samietz@web.de

Das Pfarrbüro in Gotha ist geöffnet:

Montag 09:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr
15:00 – 18:00 Uhr
Freitag 09:00 – 10:00 Uhr

Kirchort Ohrdruf St. Petrus

Eingang zur Kirche: Körntalstraße/Ecke
Schrammstraße

Lindenastraße 44

99885 Ohrdruf

Kirchort Friedrichroda

St. Karl Borromäus

August-Eckardt-Straße 2a

99894 Friedrichroda

Kirchort Bad Tabarz St. Marien

Böttchergasse 10

99891 Bad Tabarz

Kirchort Waltershausen St. Marien

Schönrasen 9

99880 Waltershausen

Konto für Spenden und Kirchgeld

Katholische Kirchengemeinde

St. Bonifatius

Kreissparkasse Gotha

IBAN: DE44 8205 2020 0750 0055 48

BIC: HELADEF1GTH



Caritas Gotha, Moßlerstr. 17

Allgemeine Sozialberatung:
Beratung für Schwangere
und Familien:

Öffnungszeiten:

Bankverbindung Caritas:

Pax-Bank Erfurt IBAN: DE87 3706 0193 5002 7070 14 BIC: GENODED1PAX

St. Josefshaus, Siedelhofstraße 1a, Gotha Telefon: 03621/2295210 Fax: 2295211

Telefonseelsorge: 0800-1110111 und 0800-1110222

Telefon: 03621/404550

Fax: 03621/404552

weise.s@caritas-bistum-erfurt.de

ssb-gth@caritas-bistum-erfurt.de

Telefon: 03621/404551

Dienstag 15:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Sternsingeraktion 2026

In den ersten Januartagen haben auch in unserer Gemeinde die Sternsinger den Segen zu den Menschen gebracht haben. Dieser Einsatz ist einfach großartig! Gemeinsam ist es gelungen, auch diese Aktion Dreikönigssingen wieder zu etwas Besonderem zu machen.

Ein großes Dankeschön gilt allen Kindern und erwachsenen Begleitpersonen, die diesen wichtigen Dienst übernommen haben!

Herzlichen Dank auch allen, die ihre Türen für die Sternsinger geöffnet haben und allen, die so großzügig eine Gesamtsumme von **5.030,25 €** gespendet haben.

Olivia Schäfer,
Gemeindereferentin



AUGENBLICKE

Kurzfilme im Kino

2026

Veranstalter:
Katholische Kirche
mit ihren Medien-
zentralen und dem
Katholischen Film-
werk (kfw)

HAI LATTE

Kurzspielfilm, 3 Min., Deutschland 2024
Sprachfassung: Deutsch; Regie: Carsten Strauch,
Piotr J. Lewandowski

Ein nettes Gespräch zweier alter Bekannter in einem Café. Alles wie immer, außer dass einer der beiden aus dem Urlaub einen Hai mitgebracht hat. Der hat sich an seinem Kopf festgebissen und beginnt langsam, im Alltag ein wenig zu nerven.

KRATZER

Kurzspielfilm, 3 Min., Deutschland 2023
Sprachfassung: Deutsch;
Buch, Regie: Imanuel Thiele

Auf einer alten Schulbank werden aus Penis-Kritzeleien und eingeritzten Lovestorys bald ein Judensterne und antisemitische Parolen. Was bleibt, ist ein erwachsener Mann, der seine Schulbank nicht verlassen kann.

DEAR PASSENGERS

Originaltitel: KALLID REISIJAD
Kurzspielfilm, 11 Min., Estland 2022; Sprachfassung: Ohne Dialog; Buch, Regie: Madli Lääne

In einem vollen Bus entfaltet sich eine nonverbale Kommunikation zwischen den Reisenden. Das Ringen um Nähe, Distanz und persönliche Grenzen verschmilzt zu einem intensiven, wortlosen Austausch.

DAS MEISTERWERK

Originaltitel: LA GRAN OBRA
Kurzspielfilm, 20 Min., Spanien 2023; Sprachfassung: Spanisch, Englisch, Französisch, Mandinka mit deutschen Untertiteln; Regie: Alex Lora
Leo und Diana, ein wohlhabendes Ehepaar, bringen einen Fernseher zu einer Recyclingstelle. Dort treffen sie Salif und seinen Sohn, zwei Schrotthändler. Diana bittet sie, bei ihnen zuhause weitere Gegenstände abzuholen. Dort angekommen, entwickelt sich schnell eine Situation, die viele Fragen aufwirft.

THE ART OF AUTHENTICITY

Mockumentary, 6 Min., Deutschland 2021
Sprachfassung: Deutsch;
Buch, Regie: Carlo Oppermann
Berlin ist eine ziemlich schmutzige Stadt. Wer kümmert sich eigentlich darum, dass Berlin so ist, wie es ist? Die Behörde für urbane Authentizität! Sie macht Berlin, laut eigener Aussage, erst zu coollsten Stadt Deutschlands.

BEEN THERE

Kurzdokumentarfilm, 10 Min.; Schweiz 2023
Sprachfassung: Ohne Dialog; Buch, Regie: Corina Schwingruber Illic
Wochenendtrips, Städtereisen, ein Abstecher in die Natur oder einmal um die Welt. Kaum ein paar Tage frei, ist man schon weg. Noch nie war die Reiselust so verbreitet und die besuchten Orte so überlastet. Was haben wir davon außer dem Bildbeweis, dass wir dort gewesen sind?

DER MANN, DER NICHT SCHWEIGEN WOLLTE

Originaltitel: COVJEK KOJI NIJE MOGAO SUTJETI
Kurzspielfilm, 14 Min.; Kroatien, Frankreich, Bulgarien, Slowenien 2024; Sprachfassung: Kroatisch mit deutschen Untertiteln

Buch, Regie: Nebojša Slijepčević
27. Februar 1993, Štrpci: Ein Zug wird von einer paramilitärischen serbischen Gruppe angehalten, die muslimische Bosnier aufgreifen will. Der Kurzfilm, der von einer konkreten historischen Begebenheit ausgeht, zeigt unterschiedliche Reaktionsweisen auf Bedrohung und Gewalt.

MIND THE GAP

Kurzanimation, 1 Min.; Deutschland 2024; Sprachfassung: Ohne Dialog; Buch, Regie: Gwenola Heck
Als eine Stadtbewohnerin im Erdboden verschwindet, eilt die vermeintliche Ambulanz zur Rettung.

TERESA, STATION B

Kurzspielfilm, 20 Min., Deutschland 2025; Sprachfassung: Deutsch; Regie: Katharina Sporrer
Krankenpflegerin Teresa lässt ihre Kinder allein zu Hause, um ihre Schicht anzutreten. Als ihr Sohn sich am Kopf verletzt, kann sie als einzige examinierte Pflegekraft die Station nicht verlassen. Sie kämpft Teresa um das Leben eines Patienten und ihre Schicht ist noch nicht zu Ende.

MUSICSTORIES – JE TE VEUX

Kurzspielfilm, 6 Min.; Deutschland 2024; Sprachfassung: Ohne Dialog; Regie: Matthias Hektor Ventker
Henry begegnet Ayla, die hinter der Theke ihrer Bäckerei arbeitet. Henry bestellt etwas, doch traut sich nicht, die Bäckerin anzusprechen, auch nicht in den folgenden Tagen. Manchmal ist ein wenig Nachhilfe nötig und so werden zwei Stammgäste aktiv.

Einladung zum Kurzfilm-Kinoabend

**18.03.2026 um 19:00 Uhr
im Gemeindehaus.**

**Vorher Fastenbrotessen
um 18:00 Uhr**



Empfohlen ab
14 Jahren

